

Rentner zum Mieten

Eine neue Website vermittelt «alte Säcke» für kleine Arbeiten und Dienstleistungen. *Von David Signer*

Zimperlich sind sie nicht, die Rentner von der Website www.rentarentner.ch. «Alte Säcke und alte Schachteln gesucht», heisst es da. «Wir suchen täglich frische Rentnerinnen und Rentner, die nicht auf der faulen Haut liegen wollen.» Die Idee ist bestechend: Auf der einen Seite gibt es immer mehr Pensionierte, die entweder aus finanziellen Gründen etwas dazuverdienen möchten oder eine Aktivität suchen, weil sie sich langweilen; auf der andern Seite einen grossen Bedarf nach kleinen Dienstleistungen wie Schneeschaufeln, Haustiere-Versorgen, Buchhaltung-Führen, Ikea-Möbel-Montieren, Blumengiessen während der Ferien, kleinen Reparaturen. Und zwischen diesen beiden Bedürfnissen vermittelt eben besagte Internetplattform.

Peter Hildebrand kam aufgrund persönlicher Erfahrungen auf die Idee der «Rentnervermietung». Der 66-jährige Bachenbülacher war Inhaber eines Elektroinstallationsgeschäfts, das er

vor drei Jahren verkaufte. Selbstironisch beschreibt er auf seiner Website, wie er danach immer noch nach dem Frühstück auf die Uhr schaute und zur Arbeit fahren wollte. Aber seine Frau tippte ihn sanft an und erinnerte ihn daran, dass er nun pensioniert sei. Eine Weile lang kontrollierte er dann täglich alle Lampen und Elektrogeräte im Haus, aber leider funktionierte alles. Schliesslich wollte er sich im Haushalt nützlich machen. Dieses Kapitel endete, als er beim Staubsaugen versehentlich den Ehering seiner Frau einsaugte.

So gründete er kurzerhand mit seiner Tochter Sarah, einer Werbefachfrau, eine neue Firma, die Leuten wie ihm Arbeitsmöglichkeiten vermitteln sollte: Die «Rent a Rentner GmbH».

Es gibt in der Schweiz rund zwei Millionen Rentner und Rentnerinnen, von denen die meisten noch fähig und motiviert sind, etwas Sinnvolles mit ihrer Zeit anzufangen. Auf Hildebrands

Website können sie sich einfach und kostenlos registrieren. Wer eine Dienstleistung sucht, kann unter verschiedenen Kategorien auswählen, zum Beispiel Haushalt. Dann erscheinen Unterkategorien wie Bügeln, Gartenarbeiten oder Bauernmalerei. Wer diese anklickt, landet unter anderem bei Herrn Brill, der sich für 25 bis 35 Franken pro Stunde auch noch anbietet für Beerenpflücken, Fliegennetz-Montieren, Einbruchschutz und Märli-Vorlesen. Er ist einer von rund 360 Pensionierten, die sich in der Zwischen-



zeit schon nützlich machen wollen; jede Woche kommen gemäss Hildebrand drei bis vier neue hinzu. Er selber ist überwältigt vom Erfolg seiner Pionier-Idee. Demnächst muss die Website erneuert werden, weil sie dem Ansturm nicht mehr standhält. «Mein Ziel ist ein Angebot von tausend vermittelbaren Rentnern», sagt er. Dabei möchte er längerfristig gerne auch Deutschland und Österreich einbeziehen.

Gartenarbeit? Ein Rentner her!

Jeder Eintrag wird von ihm persönlich überprüft. Probleme gibt kaum. «Einmal haben wir entdeckt, dass hinter zwei angeblichen Rentnern in Wirklichkeit zwei Studenten steckten, die Fotos von bereits Registrierten benutzten», so Hildebrand. «Und Frauen muss ich gelegentlich – bei allem Verständnis – darauf hinweisen, sie sollten vielleicht nicht Bilder verwenden, auf denen sie als Vierzigjährige abgebildet sind.»

Manchmal machen sich Kollegen lustig über ihn, weil er nun, nach Jahrzehnten des «Chrampfens» bereits wieder rund um die Uhr beschäftigt ist. Aber er meint: «Wenn mir eine Frau ganz glücklich erzählt, dank den vermittelten Aufträgen könne sie es sich nun leisten, hin und wieder in ihr geliebtes Café zu gehen, dann ist das doch super, oder?»

Man könnte Hildebrand zurufen, was auch als Slogan über seiner Website prangt: «Gute Arbeit, Alter!»